

„Lasst uns aber die Wahrheit reden in Liebe und in allem hinwachsen zu ihm, der das Haupt ist, Christus“ Epheser 4,15. In allem hinwachsen zu Jesus. Was für eine wunderbare Perspektive!

Ich persönlich habe mich entschieden: Ich will wachsen! Mein körperliches Wachstum in Zentimetern und Kilogramm hat zwar vor etwa 25 Jahren aufgehört. Dieses Wachstum überlassen Heidi und ich aktuell unseren Kindern 😊. In allem wachsen - das heisst aber mehr. Ja, ich will mehr. Denn es geht um Jesus und seine Gemeinde. Zu ihm will ich hinwachsen, so wie eine Osterglocke, die sich nach dem Licht ausstreckt und der Sonne entgegenwächst. Ich will mehr. Mehr für mich, mehr für meine Familie, mehr für unsere Gemeinde, mehr für meine Nächsten, mehr für Gottes Reich! Ist dieser Wunsch anmassend? Wenn Paulus uns so deutlich zum Wachstum auffordert, sollten wir es uns zu Herzen nehmen!

Wir als Chrischona Gemeinde Kölliken haben diesen Wunsch in unserer Vision. Die Kurzversion unserer Vision ist:

Wir wollen

- ✓ Für Menschen da sein, sie annehmen und lieben
- ✓ Die gute Nachricht von Jesus weitergeben
- ✓ Einander in der Nachfolge und im Wachstum fördern.

Ich weiss nicht, ob wir diese drei kurzen Sätze auswendig lernen werden. Aber wenn wir sie uns wenigstens sinngemäss merken können, ist schon viel Gutes gewachsen. Ist Wachstum auch dein Wunsch? Wenn Ja, wie kommen wir dazu?

Ich habe den Eindruck, mit dem individuellen Wachstum haben wir keine Mühe. Das fördert jeder so, wie es für ihn stimmt. Tipps für die Selbstoptimierung kann man sich heute einfach via YouTube etc. reinziehen. Es gibt auch gute christliche Ratgeber, wie man im Leben als Christ wachsen kann. Aber - wie geht das als Gemeinde? Wie können wir einander im Wachstum fördern, wie können wir **gemeinsam wachsen**?

Jesus redet in seinen Gleichnissen oft vom Wachstum. Dabei wird deutlich und auch die Natur lehrt uns, dass man das Wachstum selbst nicht machen kann. Dafür sorgt Gott – aktuell gut sichtbar an den Frühlingsblumen. Die Natur zeigt uns: Wachstum geschieht zwar von selbst, aber es ist kein Zufall. Wir können gute Bedingungen schaffen. Wer in seinem Garten Gemüse und Früchte ernten will, der muss säen, jäten, giessen, Einfluss nehmen. Unser geistliches Wachstum geschieht auch so. Es hängt davon ab, ob wir die Glaubensschritte gehen, die Gott uns aufzeigt.

Von welchem Wachstum reden wir eigentlich? Wir sind keine Firma mit Wachstumszielen. Es geht bei uns nicht um Zahlen. Eine spannende Frage: Ist es Gottes Wille, dass eine Gemeinde zahlenmässig wächst? Ist denn grösser = besser? Paulus schreibt nirgends etwas von einer idealen Gemeindegrösse. Es gibt keine Grösse, die wir anstreben sollten. Aber bezüglich *Wachstum* sagt die Bibel einiges. **«Die Gläubigen wurden gestärkt durch die Hingabe zu Gott und die Gemeinde wuchs durch das Wirken des Heiligen Geistes»** Apostelgeschichte 9,31. Das äusserliche Wachstum ist nicht das Ziel, sondern das Resultat. Wachstum geschieht, wenn Menschen sich *Gott hingeben* und *dem Wirken des Heiligen Geistes* Raum geben. Wenn wir das tun, wozu Gott uns berufen hat, dürfen wir mit seinem Segen rechnen. Dies ist mein Wunsch, dafür möchte ich mich mit euch zusammen einsetzen. Ich bin allen dankbar, die sich in der Gemeinde engagieren, sich Gott hingeben und ihm dienen.

Solange es da draussen also noch Menschen gibt, die Jesus nicht kennen und in ihrer Schuld verloren sind, gibt es für eine Gemeinde gute Gründe, zu wachsen! In diesem Sinn lautet die Frage auf unsere Gemeinde-Vision bezogen:

«Wollen wir für mehr Menschen da sein, mehr annehmen und mehr lieben, mehr Menschen die gute Nachricht von Jesus weitergeben und einander in der Nachfolge und im Wachstum fördern?»

Wo fangen wir an? Wachstum fängt innen an: In Epheser 4,11-12 haben wir gelesen, dass Gott uns allen Gaben gegeben, und uns damit für den Dienst ausgerüstet hat. **«... zur Ausrüstung der Heiligen für das Werk des Dienstes, für die Erbauung des Leibes Christi.»** Dies ist eine zentrale Aufgabe und Funktion der Gemeinde. Deshalb kommen wir zum Gottesdienst zusammen, deshalb machen wir Lobpreiszeiten, Predigten, Kinder- und Teenie-Arbeit, evangelistische Projekte ... Unsere Aufgabe ist, einander geistlich auszurüsten, aufzubauen. So wird der Leib Christi, die Gemeinde, erbaut und wächst.

1. Die Kraft unserer Gewohnheiten

„Der Mensch ist ein Gewohnheitstier“ - das hat etwas. Ich habe die Gewohnheit, morgens einen Grüntee zu trinken, die Tageslosung sowie ein-zwei Kapitel in der Bibel zu lesen. Wenn das fehlt, dann fühle ich mich irgendwie nicht bereit für den Tag. Einige Psychologen sind der Ansicht, dass mehr als 95% unseres Verhaltens durch Gewohnheit geformt wird.

Gewohnheiten fangen mit *einer* Entscheidung an. Es ist, wie wenn man mit dem Auto über eine Wiese fährt – eine unberührte Weite, wo man sich seinen Weg suchen muss. Wenn man dann ein zweites oder drittes Mal den gleichen Weg nimmt, fängt man an, einen Weg zu spüren. Nach x Fahrten wird aus der Spur eine Strasse, und es gibt tiefe Spurrinnen, in denen die Räder fast ohne zu lenken ihren gewohnten Weg gehen. Gewohnheiten festigen sich durch Wiederholung und prägen unser Leben. So gibt es auch gute, geistliche Gewohnheiten, die uns helfen, geistlich zu wachsen.

2. Gute Gewohnheiten einüben

Die Bibel kennt die Kraft der Gewohnheiten. Salomo schreibt in Sprüche 22,6: **„Gewöhne einen Knaben an seinen Weg, so lässt er auch nicht davon, wenn er alt wird.“** Die Gewohnheit, am Morgen die Tageslosung zu lesen, habe ich von meinem Vater. Jesus redet dadurch zu mir und lässt meinen Glauben wachsen. Was für Gewohnheiten pflegst du? - Es geht in diesem Vers nicht nur um Kindererziehung, sondern um ein Lebensprinzip: Gewohnheiten prägen und haben Kraft. Dies sehen wir auch bei Jesus; Lukas 4,16: **„Er ging**

nach seiner Gewohnheit am Sabbat in die Synagoge ...“ Der Besuch eines Gottesdienstes ist eine gute Gewohnheit für Menschen, die im Glauben wachsen wollen. Die Begegnung mit Gott und Menschen gibt uns eine übernatürliche Ausrichtung und hilft **«zur Ausrüstung der Heiligen für das Werk des Dienstes.»** Hebräer 5,14 sagt sogar: **„Gewöhnung schafft geübte Sinne, damit man Gutes und Böses unterscheiden kann.“** Gottes Wort fordert uns heraus, uns gute Gewohnheiten anzueignen und zu pflegen, die uns helfen, menschliche Denkmuster zu erkennen und aus Gottes Sicht zu beurteilen. Gewohnheiten sind aber nicht das Ziel, sondern der Weg. Unser Ziel des Wachstums ist, Jesus ähnlicher zu werden.

Ein Sporttrainer wurde nach dem Erfolg seiner Mannschaft gefragt und sagte: **„Das ist alles 95% Training und 5% Talent. Wenn man dran bleibt und fleissig trainiert, dann kommt es.“** Im geistlichen Leben ist es ähnlich. Vieles ist Training. Wachstum hat mit Durchhaltewillen zu tun, mit Dranbleiben und manchmal auch Aushalten.

Geistlich wachsen geschieht durch das Wirken des Heiligen Geistes. Wenn dein Herz beim Gottesdienst, beim Bibellesen, beim Beten, bei der Gemeinschaft mit Christen und anderen Menschen offen für Gottes Wirken ist, kannst du Wachstum erleben. Ohne diese Offenheit bleiben alle unsere Aktivitäten geistlose, fruchtlose Hüllen. Hast du die gute Gewohnheit, dein Herz immer wieder Jesus, seinem Reden und Wirken auszusetzen? Willst du zu ihm hinwachsen?

Gemeinsam wachsen heisst, dass wir lernen dürfen und voreinander nicht glänzen müssen. Fehler gehören zum Leben. Es ist keine Schande, wenn mal etwas krumm wächst oder in eine andere Richtung als gedacht. Zu einem gesunden, gemeinsamen Wachstum gehört eine gewisse Demut. Im Bewusstsein, dass wir nicht alles wissen, nicht alles können und auch nicht alles richtig machen, bleiben wir abhängig von Jesus. Und diese Abhängigkeit ist die beste Voraussetzung, um gemeinsam zu ihm hinzuwachsen.

Gemeinsam wachsen fordert uns heraus, immer wieder von uns weg auf die Gemeinschaft zu schauen. Es fängt zwar mit der Entscheidung jedes einzelnen an, aber Paulus sagt in Epheser 4,12 **«lasst uns wachsen...»**. Die Messlatte für die Gemeinde ist, ob wir es schaffen, *gemeinsam* zu wachsen.

Glaubensschritte tun wir normalerweise nicht freiwillig, sondern wenn wir herausgefordert werden, unsere Komfortzone zu verlassen. Jesus gibt uns Anstösse dazu. Zum Beispiel, die Vision für unsere Gemeinde und unseren Auftrag zu klären. Was heisst das für unsere «Immobilien-Vision»? Sollen wir dieses Gebäude erhalten und sanieren? Oder sollen wir ein Neubauprojekt entwickeln? Da können die emotionalen Wellen schon mal höher schlagen. Lasst uns darum ringen, auch diese Frage gemeinsam zu klären und gemeinsam Schritte zu gehen!

Gesundes geistlichen Wachstums heisst, dass wir immer wieder von uns wegschauen. Weg von unseren Zweifeln, Sorgen und Wünschen, hin auf Jesus und seinen Auftrag. Dass wir die Not unserer Nächsten wahrnehmen und ihnen mit Gottes Liebe dienen. Philipper 2,4ff: **„Ein jeder sehe nicht auf das Seine, sondern ein jeder auch auf das der anderen. Habt diese Gesinnung in euch, die auch in Christus Jesus war ... er nahm Knechtsgestalt an ... er erniedrigte sich selbst und wurde gehorsam bis zum Tod.“** Wir wachsen also nicht, wenn es für *mich* stimmt, sondern wenn ich es so mache wie Jesus. Es ist genau umgekehrt: Wenn ich Ihm und seiner Gemeinde, seinem Reich diene, dann wachse ich auch persönlich! Ich möchte mich dafür einsetzen, dass wir gemeinsam zu Jesus hinwachsen.

3. Vorwärts gerichtete Gewohnheiten einüben

Geistliches Wachstum braucht Zeit. *Ein* Gottesdienst zum Thema macht es noch nicht aus, das ist nur ein Anstoss. Wachstum ist ein Prozess, den Gott mit uns durchlaufen will. Darum ist es wichtig, dass wir das Thema nach vorne gerichtet angehen. Gott hat uns ein ganzes Leben gegeben, um zu wachsen und zu reifen. Unser geduldiger Gott verlangt nicht von dir, dass du heute schon alles kapiert. Oder dass du heute schon alles umsetzt. Hab Geduld und geh einen Schritt nach dem anderen, den Gott dir zeigt. Geistlich wachsen heisst nicht, keine Fehler zu machen. Aber es heisst, aus Fehlern zu lernen, wieder aufzustehen und weiterzugehen.

Geistliches Wachstum wurzelt am Kreuz. Am Kreuz hat Gott uns seine ultimative Liebe offenbart. Das Blut von Jesus ist der Lebenssaft für unser Wachstum. Am Kreuz sind Neuanfänge, Veränderungen, und Wunder möglich. Am Kreuz spricht uns Jesus Vergebung zu. Nehmen wir seine Gnade in Anspruch, und gehen wir zuversichtlich vorwärts! Ich bin Gott dankbar, dass ich im Schutz seiner Gnade weiterwachsen darf. Und ich habe eine tiefe Überzeugung, dass wir auf dieser Grundlage auch als Gemeinde **gemeinsam wachsen** werden.

Machen wir also Glaubensschritte, und machen wir sie zu einer guten Gewohnheit. Lassen wir uns nicht entmutigen, wenn wir nicht alle Zweifel und Fragen beseitigen können oder wenn wir nicht sofort Wachstum sehen. Vielleicht wachsen wir zuerst in die Tiefe. Schauen wir auf Jesus und handeln wir im Glauben an ihn. Dann schenkt Gott Wachstum, nach innen und nach aussen.

Amen

Reflexionsfragen:

- Welche geistlichen Gewohnheiten pflegst du und was erlebst du dabei?
- Entdeckst du bei dir auch Gewohnheiten, die dich eher hindern, Schritte im Glauben zu tun und zu wachsen? Wer oder was könnte dir dabei helfen?
- Wie können wir als Gemeinde gemeinsam wachsen? Was brauchen wir dazu, wie kannst und möchtest du dich daran beteiligen?